

Niederschrift

Aufgenommen am Dienstag, den 27. April 1976 im Sitzungssaal des Standes Montafon in Schruns, anlässlich der 6. Sitzung des Standausschusses in der laufenden Legislaturperiode.

Aufgrund des Einladungsschreibens vom 15.4.1976 sind zu der auf heute anberaumten Sitzung nachfolgend angeführte Standausschußmitglieder erschienen:

Standesrepräsentant LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton als Vorsitzender,
Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal,
Bürgermeister Eduard Bitschnau aus Tschagguns,
Bürgermeister Eugen Burtscher aus Stallehr,
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Erwin Vallaster aus Bartholomäberg,
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans,
Bürgermeister Harald Wekerle aus Schruns,

Vizebürgermeister Herbert Tschofen aus St. Gallenkirch, in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Raimund Wachter.

Standesrepr. Stellvertreter Bgm. Ernst Pfeifer aus Gaschurn, hat sich wegen anderweitiger Verpflichtungen entschuldigt.

Der Vorsitzende eröffnet um 9.30 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 10.2.1976 und von der Ausserordentlichen Sitzung vom 30.1.1976.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1975.
3. Fachärztliche Versorgung des Tales - Schreiben der Marktgemeinde Schruns vom 19.1.1976.
4. Fremdenverkehrsanalyse - Vorlage der Unterlagen für die 1. Arbeitsphase (Vorbereitung zur Einholung von Offerten).
5. Ausbau der Skiabfahrt Golm in Tschagguns für fernseh- und nachrichtentechnische Übertragungen bei Rennen.
6. Ansuchen der Harmoniemusik Schruns, um einen Beitrag zur Anschaffung von neuen Trachten.

7. Eigenjagd Valisera in St. Gallenkirch - Mitpächter Ing. Franz Xaver Gebert aus Uznach möchte aus dem Gesellschaftsvertrag ausscheiden.

8. Montafoner Heimatmuseum - der Museumsverein möchte einige Räume im alten Gendameriegebäude instandsetzen.

Berichte:

a) Regelung der Besuchszeiten im Krankenhaus der Stadt Bludenz nach Vorschlag des Standes Montafon angenommen.

b) Der Voranschlag des Standes Montafon für das Jahr 1976 wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung genehmigt.

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift der ausserordentlichen Sitzung vom 30. Jänner 1976 und der Sitzung vom 10. Februar 1976 wurden in vorliegender Fassung genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Dieser Punkt wurde auf die kommende Sitzung vertagt, weil die Mitglieder des Gebarungüberprüfungsausschusses aus terminlichen Gründen nicht in der Lage waren zeitgerecht die Überprüfung vorzunehmen.

Zu Pkt. 3):

Das Krankenhaus St. Josefsheim in Schruns wird von den praktischen Ärzten und von den Fachärzten mit Patienten belegt, die auch von den betreffenden Ärzten betreut werden. Die Auslastung beträgt derzeit rd. 60%. Die Marktgemeinde Schruns als Inhaberin, hat die medizinische Ausstattung, soweit das für ein

Krankenhaus dieser Größenordnung tragbar ist, auf den neuesten Stand gebracht. Kleinere Eingriffe und NotVersorgungen können jederzeit vorgenommen werden, weil die erforderlichen Narkosegeräte vorhanden sind. Besonders die Wöchnerinnenstation wurde durch die Ausstattung mit Inkubationswagen und den Ankauf weiterer med. techn. Geräten so ausgerüstet, daß sie allen Anforderungen gerecht wird.

-3-

a) fachärztliche Versorgung des Tales:

Als Beitrag zur fachärztlichen Versorgung des Tales hat die Marktgemeinde Schruns zwei Fachärzte zur Niederlassung in Schruns und zur Eröffnung einer Praxis gewinnen können. Als Starthilfe wurden seitens der Marktgemeinde Schruns an den

Kinderfacharzt Dr. Tibor Galos einen Mietkostenzuschuß in Höhe von S 136.000.--

in den nächsten 3 Jahren zahlbar an die Praxisvermieterin und

an den Frauenfacharzt Dr. Harald Giesriegel einen Mietkostenbeitrag in Höhe von S 81.000.--

zugesagt. Das sind Zusammen S 217.000.--

Die Marktgemeinde Schruns ist nun der Ansicht, daß sich die Montafoner Gemeinden, mit Ausnahme der Gemeinden Lorüns und Stallehr, an diesen Kosten beteiligen, um auf diese Art die Bemühungen der Marktgemeinde Schruns, daß sich 2 Fachärzte hier niedergelassen haben zu honorieren.

Die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden sind der Ansicht, daß der von der Gemeinde Tschagguns schriftlich eingebrachte Vorschlag als Diskussionsgrundlage gelten könnte. Dieser sieht

vor, daß von den Betrag von S 217.000.-- 20% die Marktgemeinde Schruns trägt, d.s. S 43.400.--

und der Rest von S 173.600.--

unter den betroffenen Gemeinden incl. Schruns aufgeteilt wird.

Bürgermeister Harald Wekerle weist auf verschiedene andere zusätzliche Verpflichtungen hin und betrachtet die beantragte Übernahme von 20% der Kosten als zu hohe Belastung seiner Gemeinde.

Im Zuge der weiteren Diskussion wurde festgestellt, daß es vorteilhaft gewesen wäre, wenn dieses Problem noch bevor die Marktgemeinde Schruns mit den Fachärzten die Verträge abgeschlossen, bzw. Zusagen gemacht hat, im Rahmen des Standesausschusses besprochen worden wäre, wie es im Standesvertretungsbeschuß vom 13.3.1975 vorgesehen war.

-4-

Die von den betroffenen Gemeinden zu erwartende Belastung beträgt, wenn als Aufteilungsschlüssel die letzte Volkszählung zugrunde gelegt wird:

Gemeinde:	Nach Vorschlag Einw. der Gemeinde	Nach Vorschlag der Marktgemeinde
-----------	--------------------------------------	-------------------------------------

Tschagguns: Schruns:

=====

Bartholomäberg	1.792 S	21.707,60	S	27.134,45
Gaschurn	1.710 S	20.714,30	S	25.892,80
St. Anton	486 S	5.887,20	S	7.359,00
St. Gallenkirch	1.970 S	23.863,80	S	29.829,75
Silbertal	774 S	9.375,90	S	11.719,90
Schruns	3.607 S	43.693,70	S	54.617,20
Tschagguns	2.177 S	26.371,30	S	32.964,15
Vandans	1.815 S	21.986,20	S	27.482,75

	14.331	S 173.600,00	S	217.000,00
--	--------	--------------	---	------------

=====

Ergänzend wird noch festgehalten, daß der an Kinderfacharzt Dr. Tibor Galos gewährte Mietzuschuß für das 1. Jahr S 6000.- pro Monat beträgt. Dieser senkt sich für das 2. Jahr auf 50%

und für das 3. Jahr auf 25%.

Der an Frauenfacharzt Dr. Harald Giesriegel gewährte Mietzuschuß beträgt für das 1. Jahr 4.500 Schilling und senkt sich im 2. und damit letzten Jahr auf 50%.

Es wird vereinbart, daß die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden ihre Gemeindevertretungen von dieser Angelegenheit informieren und dem Stand Montafon mitteilen für welche Variante sie sich entscheiden, damit in einer der kommenden Sitzungen über das zusammengefasste Ergebnis beraten und entschieden werden kann.

b) Vorschläge zur Lösung der Hebammenfrage:

Dr. Harald Giesriegel betreut ab 1.2.1976 auch die Wöchnerinnenstation im Krankenhaus St. Josefsheim. Die Marktgemeinde Schruns hat mit ihm vereinbart, daß er für die Entbindung von Kassapatientinnen

- 5 -

zusätzlich zu den 10% von den Verpflegskosten 60 Punkte nach der Honorarverordnung der Ärztekammer, mit einem Punktwert von S 4.60 verrechnen kann. Dazu kommt, daß die Einrichtung einer Wöchnerinnenstation und deren ständige Betreuung durch einen Frauenfacharzt auch die Lösung des Hebammenproblems erforderlich macht. Durch die staatlich gelenkte Vorsorgeuntersuchung der Schwangeren und die erforderlichen Eintragungen in den Mutter- und Kindpaß durch einen Frauenarzt, gehen die Hausgeburten sehr stark zurück, weil immer mehr Frauen zur Entbindung ihren behandelnden Arzt beiziehen und dadurch die Wöchnerinnenstation aufsuchen.

Durch die Einrichtung einer gut ausgestatteten Wöchnerinnenstation im Krankenhaus St. Josefsheim ist es möglich die im direkten Einzugsgebiet tätigen Hebammen: Therasia Ganahl und Karoline Loretz auf dieser Station dauernd zu beschäftigen, also ins Angestellten Verhältnis aufzunehmen. Die beiden Frauen könnten abwechselnd den Tag- und Nachdienst versehen und neben der Mithilfe bei Geburten zur Mütter- und Kinderbetreuung als Hilfskrankenschwestern eingesetzt werden. Dadurch könnte eine Krankenschwester eingespart werden.

Die voraussichtlichen Kosten für die 2 Hebammen belaufen sich

pro Jahr auf rd..... S 380.000.--

50% gehen zu Lasten der Tätigkeit als Hilfskrankenschwester, das sind rd..... S 190.000.--

50% entfallen auf die Hebammentätigkeit S 190.000.--
Seitens der Krankenkassa werden für die Geburten
vergütet S 67.500.--

sodaß ein Spitalsaufwand von rd. S 122.500.--

angenommen werden kann. Von diesem Aufwand gehen 20% zu Lasten
der Marktgemeinde Schruns.

Die Hebammen: Theresia Ganahl und Karoline Loretz verzichten
bei ihrer Anstellung im Krankenhaus St. Josefsheim freiwillig
auf das Wartegeld, das sie seitens der Gemeinden erhalten.
Dadurch werden die betroffenen Gemeinden, das sind: Schruns,

- 6 -

Bartholomäberg,
Tschagguns, Vandans und St. Anton entlastet. Es wird nun
vorgeschlagen, daß diese Gemeinden der Marktgemeinde Schruns
für die Mehrbelastung, die ihr durch die Einrichtung einer
gutausgestatteten Wöchnerinnenstation erwächst, einen jährlichen
Zuschuß bis zur Höhe des zu entfallenden Wartegeldes
gewähren. Als Schlüssel könnte man sich die Geburtenzahl des
jeweils abgelaufenen Jahres vorstellen.

Der Vorsitzende wird beauftragt gemeinsam mit der Marktgemeinde
Schruns die noch notwendigen Abklärungen vorzunehmen, in welcher
Form eine einwandfreie rechtliche Regelung dieser Angelegenheit
möglich ist. Bis zur nächsten Sitzung sollen Berechnungsbeispiele
über die beabsichtigte Umlage den einzelnen Gemeinden
zur Verfügung gestellt werden.

Zu Pkt. 4):

Die vorgelegten Ziele der 1. Arbeitsphase zur Erstellung einer
Fremdenverkehrsanalyse für das Tal Montafon, die vom Arbeitsausschuß
für Fremdenverkehrsaufgaben in der Sitzung vom 5.4.
1976 ausgearbeitet wurden, werden für die Bereiche "Fremdenverkehr"
und "Volkswirtschaft" in vorliegender Fassung einstimmig
angenommen. Die Stellungnahme des Verkehrsverbandes Montafon
steht nicht im Widerspruch zum vorliegenden Konzept. Eventuelle
Vorarbeiten, welche die Marktgemeinde Schruns im Zuge ihrer

Raumplanungsarbeiten auf diesem Gebiet geleistet hat, sollen mitverwendet und auch honoriert werden.

Es wird beschlossen anerkannte Büros, die zur Erstellung einer Fremdenverkehrsanalyse befähigt sind, zur Offertstellung einzuladen, um eine ausreichende Kostenübersicht zu erhalten. Die Offerte sind dem Standesausschuß zur engeren Auswahl vorzulegen. Das erzielte Ergebnis wird den zuständigen Gemeindevertretungen zur weiteren Beratung zugeleitet.

Der Vorsitzende wird beauftragt in der Zwischenzeit bei den zuständigen Stellen des Landes vorstellig zu werden, um zu versuchen entsprechende Förderungsmittel zu erhalten.

- 7 -

Zu Pkt. 5):

Das Montafoner Goldschlüssel-Damenrennen, das zum Weltcup zählt und alle 2 Jahre durchgeführt wird, mußte bereits mehrmals wegen Schneemangel kurzfristig von der Rennstrecke Ziegerberg in Tschagguns auf die Kapellabfahrt in Schruns verlegt werden. Der Eurovisionswagen, der für die ausländischen Reporter unbedingt notwendig ist, mußte dagegen in Tschagguns verbleiben. Die Reporter sprachen also kilometerweit entfernt ihre Live-Berichte. Das Ausland will nun diese Erschwernisse nicht mehr in Kauf nehmen. Auch für den ORF wird wegen des hohen Aufwandes die Situation immer schwieriger.

Eine Lösung dieses Problems kann nur dadurch erreicht werden, wenn die Austragung des Goldschlüsselrennens in ein höher gelegenes schneesicheres Gebiet verlegt wird. Hier bietet sich wegen seiner exponierten Lage und der günstigen Transportverbindung (Standseilbahn) Golm in Tschagguns an.

Dazu ist jedoch eine feste Kabel Verlegung für die Strecke Bundestraße Tschagguns bis zur Talstation der Golmerbahn durch die Postverwaltung notwendig. Ab dort würde die Vorarlberger Illwerke A.G. gemeinsam mit der Post die Kosten der Ergänzungsleitungen übernehmen.

Die Kosten für ein 50-paariges Kabel von Tschagguns bis auf

Latschau betragen rd..... S 930.000.-

davon würde die Postverwaltung, weil auch eine private Versorgung dieses Gebietes verbunden

werden kann, rd. S 370.000.--

selbst übernehmen. Der Rest von S 560.000.--

müßte der Skiclub Montafon bzw. die Montafoner Gemeinden aufbringen.

Die Eurovisionsübertragung des Goldschlüsselrennens, das als Großveranstaltung angesehen werden kann, ist für das Tal Montafon ganz besonders werbewirksam, weil im Verhältnis zum Aufwand unser Tal weltweit bekannt gemacht wird. Nicht umsonst bemühen sich andere Regionen und Fremdenverkehrsorte dieses internationale Rennen an sich zu ziehen.

- 8 -

Der Verkehrsverband Montafon betrachtet die Übertragung dieses intern. Rennens als einen Werbefaktor auf den unser Tal nicht verzichten kann.

In der anschließenden Debatte wird auch die Frage in den Raum gestellt, ob nicht bei einer eventuellen Übernahme dieser Kosten von S 560.000.-, die Standortgemeinden Schruns und Tschagguns etwas mehr belastet werden sollten.

Die weitere Debatte zu diesem Punkt wird auf die kommende Sitzung vertagt, weil der Vertreter der Gemeinde Gaschurn nicht anwesend ist.

Der Vorsitzende wird sich mit den zuständigen Stellen des Landes in Verbindung setzen, um Förderungsmittel zu erreichen, weil sich schließlich eine internationale Übertragung aus dem Montafon werbewirksam für das ganze Land Vorarlberg auswirkt.

Zu Pkt. 6):

Das Ansuchen der Harmoniemusik Schruns, um einen Beitrag zur Anschaffung von neuen Trachten, wird abgelehnt. Der Stand Montafon unterstützt, soweit es notwendig ist, überregionale Vereinigungen, wie den Harmonieverband Bezirk Montafon bei der Ausbildung von Jungbläser, nicht aber einzelne Vereine.

Zu Pkt. 7):

Der Mitpächter der Standeseigenjagd "Valisera" Ing. Franz Xaver Gebert aus Uznach möchte aus dem Jagdpachtvertrag ausscheiden. Dadurch wird sein Bruder Klaus Gebert aus Rapperswil

Alleinpächter dieser Jagd. Diesem Vorgehen wird einstimmig stattgegeben.

Zu Pkt. 8):

Zur Behandlung dieses Punktes sind auch die Vertreter des Montafoner Museumsvereines, und zwar: Obmann Konrad Honold und Dr. h.c. Josef Zurkirchen erschienen.

- 9 -

Der Vorsitzende erläutert kurz die Situation und betont, daß der Bau der Hauptschule für die Ausserfratte, die damit verbundene Einführung des II. Klassenzuges und die Lösung der Sonderschul frage Vorrang habe. Erst wenn die schulische Versorgung der Kinder in der Ausserfratte sichergestellt ist, können sich die Gemeinden mit der Lösung der Museumsfrage, die aus kulturelle Hinsicht auch wichtig ist, befassen.

Die Marktgemeinde Schruns, wie Bürgermeister Wekerle erklärt, überläßt die Entscheidung des Standortes dem Stand Montafon bzw. den Gemeinden.

Der Obmann des Museumsvereines erläutert das Gesamtkonzept, also Ausbau des alten Gendarmeriegebäudes samt Anbau. Drängt aber auf eine Teillösung, mit der Begründung, daß durch die seinerzeitige Verlagerung viele Exponate Schaden erlitten haben. Eine Instandsetzung aber nur dann sinnvoll ist, wenn die Skulpturen und auch die anderen Gegenstände irgendwo aufgestellt werden können.

Vorläufig ist vorgesehen die Stube einzurichten, weil erst vor kurzer Zeit ein wertvolles Täfer aufgekauft werden konnte. Dazu ist es notwendig, daß die obliegende Decke mit zwei Eisentraversen verstärkt wird. Damit die Stube fertiggestellt werden kann, müssen auch die Stubenfenster rätromanisiert werden. Nachdem die Instandsetzung der Stubenfenster nach aussen stören würde, sollten die ganzen Fenster in einem Zuge umgestaltet werden. Das hat zur Folge, daß der Aussenputz, der sowieso nicht den früher gebräuchlichen Putzarten entspricht, zur Gänze erneuert werden müßte. Die Kosten dieser Arbeiten belaufen sich auf rd. 380.000 Schilling. Hat der Stand Montafon derzeit keine Geldmittel zur Verfügung; so werde der Museumsverein auf eigene Mittel zurückgreifen, die aus Subventionen und Spenden zur Verfügung stehen. Die noch fehlenden Mittel von rd. 100.000 Schilling sollte die

Marktgemeinde Schruns aus dem Durig-Erbe zur Verfügung stellen
Auf jeden Fall möchte der Museumsverein mit dem Ausbau der
I. Bauetappe umgehend beginnen.

- 10 -

In der anschließenden Debatte wird darauf hingewiesen, daß
derzeit keine finanziellen Mittel seitens des Standes Montafon
und auch seitens der Gemeinden (Budget schon abgeschlossen)
zu erwarten sind, bevor nicht das Hauptschulproblem gelöst ist.

Nachdem wegen Zeitmangel eine Besichtigung des Objektes nicht
mehr möglich ist, wird die weitere Debatte über diese Angelegenheit
auf die kommende Sitzung vertagt.

Berichte:

Der Vorsitzende berichtet, daß:

a) die Regelung der Besuchszeiten beim Krankenhaus der Stadt
Bludenz nach Vorschlag des Standes Montafon angenommen wurde.

b) der Voranschlag des Standes Montafon für das Rechnungsjahr
1976 vom Amt der Vorarlberger Landesregierung mit
22. März 1976 genehmigt worden ist.

Ende der Sitzung: 13.30 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Standausschuß: